Buchkiosk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiedereinsteigerinnen – Kopf hoch!

Anlässlich der Juni-Veranstaltung der Staatsbürgerinnen erfuhr man, dass gerade Männer in höchsten Positionen den Wiedereinsteigerinnen sehr wohl gesinnt sind und ihnen gern eine Chance geben. Bei dieser Altersgruppe denken offenbar viele an die eigene Gattin, die sie auch nicht dafür bestraft sehen möchten, dass sie sich um Kinder und Haushalt gekümmert hat. Alleinstehende, betont ehrgeizige Frauen werfen bedrohlichere Schatten.

Geburtenrückgang – DIE Chance?

Eines ist sicher: Die neunziger Jahre stehen vor der Tür und damit hat sich der Pillenknick endgültig 'ins Erwachsenenalter' geschoben. Allen Personalverantwortlichen ist klar, dass sie ihre Stellen nicht mehr in genügendem Ausmass mit tüchtigen jungen Männern besetzen können. Zynikerinnen mögen einwenden, dass die Frauen nur wieder einmal die Lückenbüsserinnen sind; dieses Argument lässt sich nicht einfach wegdiskutieren, auch wenn Manager neuerdings erzählen, wie gern sie in der Schulpflege mit Frauen zusammengearbeitet haben!

Und doch – Pionierfrauen haben Türen aufgestossen, nun ist es an der jungen Generation, die 'Gunst der Stunde' zu nutzen, sich in die ihnen angemessenen Sessel zu setzen und sich nicht gleich bei der ersten Kehrtwendung daraus vertreiben zu lassen.

Das Management - Symposium für Frauen findet vom 1. - 4. Oktober in Zürich statt. Auskünfte: MRS Management Related Services AG, Postfach 255, 8030 Zürich, Tel. 01 / 55 95 35.

Buchkiosk

Gegenwärtig haben Publikationen zum Themenbereich 'Frau und Universität' Hochkonjunktur. Die letztjährige Ausstellung zur Feier der 120-jährigen Geschichte des Frauenstudiums an der Universität Zürich liegt nun im Dokumentarband 'Ebenso neu als kühn' verarbeitet vor. Er enthält spannendes Bildmaterial, das teilweise erstmals veröffentlicht wurde. Der Textteil bietet sorgfältige Analysen zur historischen Entwicklung, andererseits aber auch kritische Beiträge zur gegenwärtigen Lage. Mit diesem Buch der 'Schriftenreihe des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz' führt sich der neugegründete Frauenverlag efef vielversprechend bei Leserinnen und Lesern ein.

Wer übrigens die Zürcher Situation gerne mit einer Westschweizer Institution vergleichen möchte, kann eine Broschüre bei der Universität Lausanne anfordern. In ihrem Leitartikel stellen die Herausgeberinnen ihre Untersuchung unter das vielsagende Motto: 'Die unerträgliche Leichtigkeit der Frau'. Für einmal kein Röstigraben, leider!

•

Während langer Zeit waren es vor allem russische Studentinnen, die in der Schweiz studierten, der Anteil der Schweizerinnen blieb noch während Jahrzehnten verschwindend klein. Daniela Neumann hat sich des Schicksals dieser Frauen angenommen. Woher

kamen sie, was bewog sie zu diesem aussergewöhnlichen Schritt, was wurde aus ihnen? Wir begegnen diesen Frauen vor dem bewegten Hintergrund der russischen Geschichte – Russland war damals ein Land im Umbruch, die jungen Frauen liessen sich mitreissen, wollten Teil an der Geschichte haben. In Westeuropa lebte die russische Kolonie sehr abgeschieden, der einheimischen Bevölkerung fielen sie als Sonderlinge auf. Meistens waren sie mausarm und litten vermutlich oft Hunger. Häufig ruinierten sie sich ihre Gesundheit. Ihre Beziehungen zu den Revolutionären – einige Frauen brachen ihr Studium ab und widmeten sich ganz der Politik (prominentes Beispiel: Eva Figner) – sowie das auffällige Benehmen einzelner Frauen lehrten ihre brave Umgebung das Fürchten vor der intellektuellen Frau. – Trotzdem darf ihr Beitrag für die Emanzipation der Frau an unsern Hochschulen nicht unterschätzt werden.

•

In eine ganz andere Welt, nämlich ins Bündner Patriziat, entführt uns Doris Stump. Sie lässt auf ihre sorgfältige Biographie der Meta von Salis-Marschlins, der ersten Frau, die in Zürich an der Philosophischen Fakultät I promovierte, einen zweiten, einen Dokumentarband folgen. Von grossem Interesse sind die Schriften zu Frauenfragen und ganz besonders die bruchstückhafte Autobiographie. Unvermittelt ist die Welt des Ancien Régime zum Greifen nah – um so erstaunlicher der Weg, den diese aussergewöhnliche Frau gegangen ist. Die Gedichte scheinen der Rezensentin eher biographisch als literarisch ergiebig, aber dies ist zugegebenermassen Geschmackssache! Doris Stump zeichnet übrigens auch als eine der wichtigsten Mitarbeiterinnen in 'Ebenso neu als kühn' – man darf auf ihre weiteren Publikationen gespannt sein.

•

'Ebenso neu als kühn – 120 Jahre Frauenstudium an der Universität Zürich', efef-Verlag, Zürich 1988, 234 Seiten, ca. Fr. 30.–

'La femme à l'université' in: Revue périodique de l'Université de Lausanne No 55 1988/2. Bezugsort: Presse et Information Université de Lausanne, BRA-Dorigny, 1015 Lausanne, Tel. 021 / 46 42 65

Daniela Nordmann: 'Studentinnen aus dem russischen Reich in der Schweiz (1867 - 1914)', Verlag Hans Rohr, Zürich 1987, 270 Seiten, Fr. 38.–

Meta von Salis-Marschlins: 'Die unerwünschte Weiblichkeit', Autobiographie, Gedichte, Feministische Schriften, Herausgeberin: Doris Stump, Verlag paeda maedia, Dorfstr. 25, 8800 Thalwil, 252 Seiten, Fr. 19.–

Früher erschienen im selben Verlag: Doris Stump: 'Sie töten uns – nicht unsere Ideen', Meta von Salis-Marschlins (1855 - 1929), Schweizer Frauenrechtskämpferin und Schriftstellerin, 189 Seiten, Fr. 17.–